

THE BLIND NARCISSIST

BY SAEED HANI MOELLER



THE BLIND NARCISSIST

Choreographie: Saeed Hani Möller

Tänzer: Gabriel Lawton & Robin Rohrmann

Bühnenbild: Alexander Harry Morrison

Kostüm: Nadja Führinger

Fotograf: Bert Van Pelt

Trailer: Felix Keilen & Joshua Ternes

Produktion: menschMITmensch e.V.

in Zusammenarbeit mit HANI DANCE



HANI))) DANCE

WIR DANKEN HERZLICH UNSEREN FÖRDERERN
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG
UND KULTUR



LOTTO STIFTUNG
RHEINLAND-PFALZ

 **TRIER**



Kulturstiftung
Sparkasse Trier

KULTUR
STIFTUNG
TRIER



VIELEN DANK AUCH AN DIE
TUFA TRIER, DIE MVG TRIER
SOWIE AN UNSERE SPENDER,
SPONSOREN & MITGLIEDER.



DER MYTHOS VON NARZISS

Narziss ist der schöne Sohn des Flussgottes Kephisos und der Wassernymphe Leiroke. Aufgrund seiner Schönheit wird Narziss von Männern wie Frauen umworben, die er jedoch alle grob zurückweist. Für dieses Verhalten wird er von der Rachegöttin Nemesis mit unstillbarer Selbstliebe bestraft. Da er niemand anderen zu lieben fähig scheint, darf er nur mehr sich selbst lieben.

Als Narziss sich eines Tages zum Trinken über einen Teich lehnt, verliebt er sich in sein Spiegelbild, ohne erkennen zu können, dass er es selbst ist, den er sieht. Er verzehrt sich so sehr nach seinem schönen Gegenüber, dass er Tag und Nacht am Teich verbringt. Er ertrinkt im Versuch, das geliebte Wesen im Teich zu umarmen. An der Stelle, an der er zuvor gesessen hatte, wächst eine Narzisse.

NARZISSMUS ALS LEITNEUROSE UNSERER ZEIT

Der amerikanische Psychoanalytiker Christopher Lasch spricht vom „Zeitalter des Narzissmus“. In unserer Gesellschaft hat vor allem derjenige Erfolg, der sich behaupten kann, der sich durchsetzt, der sich darstellt. Narzissten brauchen Bewunderung. Auf den Sockel gelangen sie nur durch jubelndes Publikum. Wo kein Publikum ist, kann auch kein Narzisst gedeihen. Sie lieben das Spektakuläre, das Ungewöhnliche. Vor nichts scheinen sie zurückzuschrecken. Narzisstische Menschen sind nicht nur von sich überzeugt, sondern sie glauben fest daran, dass andere Menschen sie auch überzeugend finden. Und Beziehungen, seien es nun private oder berufliche, funktionieren so lange, wie die Partner den Status des Narzissten nicht ankratzen oder in Frage stellen.

So sehr sie nach außen schillernd, unbeschwert auftreten, so sehr leiden sie auch unter ihrer Rolle. Auch wenn sie sich das meistens kaum oder gar nicht eingestehen wollen. Denn aus der Suche nach Anerkennung, die in eine machtvolle Position mündet, kann leicht eine Sucht nach Anerkennung werden.

Narzisst ist der Zugang zum eigenen Gefühl im Wesentlichen versperrt und damit fehlt ihnen auch Einfühlungsvermögen in andere Personen. Ihr ganzes Leben ist meist davon geprägt, Anerkennung durch Leistung zu erreichen. Das tiefere Bedürfnis ist sich geliebt fühlen zu können. Aber Liebe gewinnt man weder über Anerkennung, noch durch Macht. Anerkennung kann man erarbeiten, aber nicht Liebe. Liebe ist immer ein Geschenk.

vgl. www.beruehrungspunkte.de/artikel-ode-an-die-narzisst





menschMITmensch e.V.

Unser **Grundsatz**: Durch Kunst- und Kulturprojekte
Menschen verbinden.

Ängste entstehen dort, wo Menschen sich fremd sind. **Empathie**
und **Akzeptanz** hingegen wachsen dort, wo man sich kennen
und verstehen lernt.

Dort wo die Anderen zu **Individuen** und somit zu
Mitmenschen werden, mit denen man gemeinsam kulturelle
Projekte realisiert, merken beide Seiten schnell, dass sich durch
Austausch und **Toleranz** solide Brücken bauen lassen.

Hierfür erfordert es eine aktive **Zusammenarbeit** zwischen
den Akteuren. **Kunst & Kultur** in ihren vielfältigen
Ausdrucksformen sind hierbei bestens geeignete Helferinnen.
Unterschiedliche Herkunft und unterschiedliche Fähigkeiten
werden zu einer gegenseitigen **Bereicherung** führen und
demonstrieren, dass sich in gemeinsamer kreativer Arbeit
gegenseitiges **Zutrauen** und **Vertrauen** aufbauen lässt.

Die **Vernetzung** und **Kooperation** mit anderen
Organisationen ist hierbei für uns ein wichtiger und sinnvoller Weg.

www.menschmitmensch.de

Narzissmus ist eine unglückliche Liebe zu sich selbst. Man blickt in den Spiegel, und das Spiegelbild zerrinnt. Man sucht sich immer und man trifft sich nie.

Wolfgang Joop









GABRIEL LAWTON

... ist freiberuflicher Tänzer mit Sitz in Berlin. In Hobart, Tasmanien, geboren, erwarb der englische und australische Künstler seinen Bachelor of Fine Arts in Contemporary Dance am Boston Conservatory. Während seines Aufenthalts in den USA war er Gründungsmitglied der Tanzfilmfirma „Wilder Project“, deren Filme auf Festivals landesweit mehrfach ausgezeichnet wurden.

Nach seinem Umzug nach Berlin arbeitete er früh mit der Berliner Tanzkompanie „Chaim Gebber / Open Scene“ zusammen, mit der er vor allem in Deutschland und Österreich auftrat. Es folgte ein Engagement am Festspielhauses St. Pölten, welches für eine Aufführung von Ohad Naharin's „Dekadance“ ein Ensemble zusammenstellte. Anschließend arbeitete er als Gastkünstler am Polish Dance Theatre in Poznań, bevor er schließlich nach Berlin zurückkehrte.

In Berlin arbeitet er seither mit einer Reihe von Choreografen zusammen, darunter Tomer Zirkilevich, Julia Maria Koch, Yael Cibulski, Roni Rotem sowie Franka Marlene Foth in ihrem Kollektiv „FMKF 030“. Im Rahmen dieser Projekte trat er auf Festivals in ganz Europa und in Mittelamerika auf. Zuletzt stand er bei der YET Company in Braunschweig unter der Leitung von Fabian Cohn für die Produktion „Umarmen“ unter Vertrag.





ROBIN ROHRMANN

... wurde in Frankfurt am Main geboren und studierte Tanz an der Rotterdam Dance Academy sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Er war Mitglied der Tanzkompanie des Theaters St. Gallen und dort in Werken von Marco Santi, Yossi Berg & Oded Graf, Marcel Leemann, Linda Kapetanea & Jozef Fruček und Exequiel Barreras zu sehen. Daneben choreografierte er die Stücke „Ohm und Reprise“ sowie „Il barbiere di sivilgia“ für die Opernabteilung.

Als freiberuflicher Tänzer arbeitete Robin u.a. für VA Wölfl/NEUER TANZ, Anna Konjetzky, Tina Tarpgaard, Dana Caspersen, Yossi Berg & Oded Graf, Verena Billinger & Sebastian Schulz, Marcel Leeman, Canan Erek, Jascha Viehstädt. Er war zu Gast bei einer Vielzahl von internationalen Festivals und Theatern wie dem Whitebird Festival Portland (OR), International Exposure Festival Tel Aviv, Holland Dance Festival Den Hague, Suzanne Dellal Theatre Tel Aviv, Dansehallerne Copenhagen, Alta Studios Prague, Sommerszene Salzburg, Tanz im August Berlin und dem Favoriten Festival Dortmund.

Robin freut sich ebenfalls über die Möglichkeiten in Musicals Tanz und Gesang zu verbinden, zuletzt bei „Romeo & Julia“ bei den Thunerseespielen und „West Side Story“ an den Vereinigten Bühnen Bozen.





SAEED HANI MÖLLER

... absolvierte seine tänzerische Ausbildung am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus, Syrien, wo er 2012 den Abschluss in Dramatic Arts & Dance machte. Nach einem dreijährigen Engagement am Caracalla Dance Theatre in Beirut, Libanon, mit Gastspielen in China, Algerien, Oman, Türkei, Katar, VAE und Jordanien, lebt er seit September 2015 in Trier und arbeitet als Tänzer, Choreograf und Visual Artist in Deutschland, Hong Kong, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Italien, Belgien und Finnland.

Zwei Eigenproduktionen in Kooperation mit dem Verein menschMITmensch e.V. ragen besonders heraus: „One Night Stand“ (2016) und „Dem Menschen ein Wolf“ (2018). Mit „One Night Stand“ folgte er 2018 einer Einladung des renommierten Full Moon Dance Festivals in Pyhäjärvi, Finnland, wo er vom Veranstalter eingeladen wurde als Solist mit „Jerusalem“ an der Abschlussfeier teilzunehmen.

Neben Projekten als Choreograph, Tänzer und Lehrer in Frankreich, Luxemburg und Italien, nahm Saeed Hani Möller 2019 als „Artist in Residence“ am International Choreography Festival in Hong Kong teil und begeisterte Publikum und Presse mit dem Duett „Dark Bird“.

„In seinen Arbeiten verknüpft er interkulturelle Ideen und Standpunkte, ist ständig auf der Suche nach einer neuen Körpersprache und neuen Wirkungsmöglichkeiten“ (Thomas Rath, SWR).

I don't care what you think unless it is about me.

Kurt Cobain





Fine Art Photography
www.disclosuregallery.com